

seinem Herrn, dem Kaiser unzufrieden, sich gegen denselben empören und Karl XII. mit 20,000 Kosaken beistehen wollte. Doch fand sich Karl in seinen Hoffnungen getäuscht, als er in die Ukraine gelangte; denn er fand nicht die versprochenen reichen Hülfsmittel und Hülfstruppen, sondern Mazepas Aufstand war mißlungen und dieser konnte nur statt 20,000 Mann, 7000 zu Karl stoßen lassen. Demungeachtet und trotz mehrerer Unfälle die das Schwedische Heer trafen, verließ Karl die Ukraine nicht, sondern bezog seine Winterquartiere daselbst, und setzte sobald der strenge Winter etwas nachließ, im folgenden Jahre 1709 den Krieg fort. Indem er nun die Belagerung von Poltawa unternahm, nach dessen Eroberung er nach Moskau vordringen wollte, erschien der Kaiser mit seinem 70,000 Mann starken Heere, um Poltawa zu entsetzen. Karl, wiewohl bei einem frühern Gefecht am Fuße verwundet und daher genöthigt, sich auf einer Bahre tragen zu lassen, stellte sich mit 30,000 Schweden und Kosaken den Russen entgegen. In der hierauf erfolgten Schlacht siegten die Russen nach zwei Stunden heftigen Kampfes und die Schweden, die alles Geschütz und Gepäck, die Fahnen und Kriegskasse und 10,000 Mann an Todten und Verwundeten und 600 an Gefangenen verloren hatten, flohen in wilder Unordnung. Karl selbst, dessen Tragbahre von Russischen Kugeln zerschmettert worden war, ließ sich auf ein Pferd heben und leitete Anfangs den Rückzug des übrig gebliebenen Theiles seines Heeres, floh aber dann, den Bitten seiner Generale nachgebend und das Heer verlassend, und den Dnjepr auf einem schlechten Fahrzeuge übersehend, mit Mazepa und wenigen Truppen auf das Türkische Gebiet, wo er 4 Jahre in dem Dorfe Warniga unweit Bender blieb. Der Rest des Schwedischen Heeres, ohngefähr 14,000 Mann stark, aller Munition und Lebensmittel beraubt, ergab sich in den ersten Tagen nach der Schlacht, an die Russen zu Kriegsgefangenen.

Borissow ist eine kleine Kreisstadt im Gouvernement Minsk, an der Beresina gelegen und merkwürdig in der Kriegsgeschichte der neuern Zeit, indem in der Nähe dieser Stadt, einige Stunden oberhalb derselben, das von Moskau sich zurückziehende Französische Heer unter Napoleon am 27. und 28. November 1812 über die Beresina einen Übergang auf 2 zu diesem Behuf geschlagenen Brücken, wovon die eine für das Fuhrwerk und die Reiterei, die andere für die Fußgänger bestimmt war, bewerkstelligte. Dieser Übergang dauerte 2 Tage und übertraf an Furchtbarkeit alles, was die neuere Kriegsgeschichte darbietet. Gleich zu Anfang drängten sich die von den Russen auf dem linken Ufer des Flusses verfolgten und auf dem jenseitigen von dem Russischen Korps unter Tschitschogoff bedrohten Truppen mit Unordnung hinüber, und diese wuchs, je länger der Übergang dauerte, denn mit jeder Minute wurde für die Nachfolgenden die Zeit kostbarer und nahm die Gefahr zu; und so drängten sich, keine Rang-